

Faunistische Bestandserfassung
Reptilien



NGE 2050 Wilhelmshaven

Kartierung Voslapper Groden-Nord 2020

Auftraggeber:

Tree Energy Solutions GmbH
Emsstr. 20
Raum 1.27
26382 Wilhelmshaven

Verfasser:

planungsgruppe grün gmbh
in Kooperation mit
Dipl.-Landschaftsökol. Tammo Lieckweg
Artillerieweg 9
D - 26129 Oldenburg

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Martin Sprötge

Bearbeitung:

Dipl.-Landschaftsökol. Tammo Lieckweg
Dipl.-Landschaftsökol. Ariane Lieckweg
planungsgruppe grün:
Dipl. Landschaftsökol. Arne Hilbich

Projektnummer:

2954

Korrekturen:

Inhalt

1	Reptilien.....	1
1.1	Einleitung	1
1.2	Untersuchungsgebiet	1
1.3	Methodik	1
1.4	Untersuchungszeitraum	2
1.5	Ergebnisse.....	3
1.5.1	Angaben zu Ökologie und Schutzstatus nachgewiesener Reptilienarten.....	26
1.5.2	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	27
1.6	Bewertung des Untersuchungsgebiets als Lebensraum für Reptilien	27
1.7	Vergleichende Betrachtung der Reptilienzönosen des Reepsholter Tiefs und des Voslapper Grodens Nord	27
2	Literatur	28

1 REPTILIEN

1.1 EINLEITUNG

Die Reptilien-Erfassungen wurden von Dipl.-Landschaftsökol. Tammo Lieckweg und Dipl.-Landschaftsökol. Ariane Lieckweg zwischen Mai 2021 und Juni 2022 durchgeführt.

1.2 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Im Bereich des Untersuchungsraums wurden insgesamt 12 Probeflächen unterschiedlicher, geeigneter Ausprägung hinsichtlich der Reptilien untersucht.

1.3 METHODIK

Erfassung

Im Rahmen der Begehungen wurden auf den jeweiligen Probeflächen festgelegte Transekte abgegangen sowie für Reptilien potentiell geeignete Habitatstrukturen in der direkten Umgebung gezielt abgesucht. Der Nachweis erfolgte über Beobachtungen an Sonnplätzen sowie durch Absuchen von Versteckplätzen, z. B. durch Umdrehen von Steinen, Holzstücken und sonstigen deckungsgebenden Gegenständen. Entsprechende Gegenstände wurden nach jeder Kontrolle wieder in ihre ursprüngliche Lage gebracht.

In geeigneten Bereichen wurden im April 2021 zusätzlich Künstliche Verstecke (KV) zur Erhöhung der Nachweiswahrscheinlichkeit von Reptilien, insbesondere Schlangen, und im Rahmen der folgenden Begehungen kontrolliert. Als Künstliche Verstecke dienten Abschnitte von schwarzer Dachpappe bzw. von Bitumen-Wellpappe. Um die Nachweiswahrscheinlichkeit zu erhöhen, wurden neben den 6 Untersuchungsdurchgängen im Jahr 2021 zusätzlich zwei Kontrolldurchgänge im Frühjahr/Frühsummer 2022 durchgeführt, da Künstliche Verstecke von Schlangen oftmals erst im Folgejahr nach dem Ausbringen angenommen werden.

Bewertung

Die Bewertung der auf Reptilien untersuchten Lebensräume erfolgt in Anlehnung an BRINKMANN (1998) (vgl. **Tabelle 1**). Dazu werden als wesentliche Parameter zur Einstufung die Anzahl nachgewiesener Reptilienarten sowie deren aktuelle landes- und bundesweite Gefährdung (PODLOUCKY, R. & C. FISCHER 2013 und ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020) herangezogen.

Tabelle 1: Bewertungsschema für die Tiergruppe Reptilien.

Wertstufe	wertgebende Art-Nachweise
sehr hohe Bedeutung	- Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Reptilienart oder - Vorkommen mehrerer stark gefährdeter Reptilienarten
hohe Bedeutung	- Vorkommen einer stark gefährdeten Reptilienart oder - Vorkommen mehrerer gefährdeter Reptilienarten
mittlere bis hohe Bedeutung	- Vorkommen einer gefährdeten Reptilienart oder - Vorkommen mehrerer Vorwarnlistenarten
mittlere Bedeutung	- Vorkommen einer Vorwarnlistenart oder - Vorkommen von 2 und mehr ungefährdeten Reptilienarten
geringe Bedeutung	Vorkommen von einer ungefährdeten Reptilienart
ohne Bedeutung	keine Reptiliennachweise

1.4 UNTERSUCHUNGSZEITRAUM

Im Erfassungszeitraum 09.05.2021 bis 16.06.2022 wurden auf den 12 Probeflächen jeweils 8 Erfassungsdurchgänge bei geeigneter Witterung durchgeführt (vgl. **Tabelle 2**).

Tabelle 2: Übersicht der Erfassungstermine 2021 und 2022 (Reptilien).

Datum	Witterung
10.04.2021	AUSBRINGEN Künstliche Verstecke (KV)
09.05.2021	23-25 °C; Bewölkung 10-40%; Wind 2, S; keine Niederschläge
30.05.2021	18-20 °C; Bewölkung 0-30%, teilweise diesig; Wind 1-2, W/NW; keine Niederschläge
25.06.2021	21-24 °C; Bewölkung 20-50%; Wind 1-2, westl. Richtungen; keine Niederschläge
23.08.2021	21-23 °C; Bewölkung 0-20%; Wind 2-3, NO; keine Niederschläge
14.09.2021	21-22 °C; Bewölkung 0-30%; Wind 2, O/NO; keine Niederschläge
26.09.2021	21-23 °C; Bewölkung 10-70%; Wind 2, S/SO; keine Niederschläge
09.05.2022	20-22 °C; Bewölkung 0-20%; Wind 1-2, W; keine Niederschläge
16.06.2022	20-21 °C; Bewölkung 30-50%; Wind 1-2, NW; keine Niederschläge

1.5 ERGEBNISSE

Grundlagen für die Einschätzung von Seltenheit und Gefährdung liefern die jeweils aktuellsten Roten Listen (RL Niedersachsen: PODLOUCKY, R. & C. FISCHER 2013, RL Deutschland: ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020) sowie das Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten (THEUNERT 2008) in seiner aktualisierten Fassung. Angaben zur Ökologie einzelner Arten richten sich v.a. nach GLANDT (2011), GÜNTHER (1996) und LAUFER et al. (2007).

Die Darstellung der Häufigkeiten/Abundanzen erfolgt nicht in Klassen, sondern in Form von tatsächlich nachgewiesenen Individuenanzahlen.

Die Folgende Abbildung 1 stellt die Lage der Probeflächen dar. Die teilweise lückige Nummerierung ergibt sich daraus, dass die Nummerierung der Flächen aus der Heuschrecken- und Laufkäfererfassung (PLANUNGSGRUPPE GRÜN GmbH 2021) übernommen wurde, um hier keine Doppelungen zu haben.



Abbildung 1: Übersicht über die Probeflächen zur Reptilienerfassung. Quelle Luftbild: Google Earth

PROBEFLÄCHE 1



Abbildung 2: Probefläche 1 mit sonnenexponierten Saumstrukturen, Juni 2022 (A. Lieckweg).



Abbildung 3: Freistehende ältere Weide mit darunter liegenden Totholzstapeln auf Probefläche 1 im Juni 2022 (A. Lieckweg).

Größere, extensiv bewirtschaftete Wiese im Nordwesten des Untersuchungsgebietes Voslapper Groden Nord (**Abbildung 2**). Probefläche 1 wird im Nordosten von einem Zaun mit davor und direkt dahinter liegenden, mikroklimatisch begünstigten, südwestexponierten Gebüschrändern begrenzt. Etwa mittig auf der Fläche befinden sich auf einer Erhöhung sowie an einem schwach befahrenen Wirtschaftsweg eine freistehende ältere Weide und größere Totholzstapel (**Abbildung 3**), die um deren Fuß ausgelegt wurden. Probefläche 1 weist eine gewisse Reliefenergie auf. Im Nordosten und in der Flächenmitte befinden sich Bereiche mit trockeneren Bodenaspekten. Dort wächst z. B. etwas Silbergras, während der etwas niedriger liegende Südosten von Probefläche 1 feuchtere Bedingungen aufweist, dort wächst z. B. Sumpfkratzdistel. Die Fläche ist dicht bis locker mit diversen Grasarten und locker mit Stauden bewachsen, stellenweise sind Patches mit Offenboden vorhanden. Die Fläche wurde im Sommer gemäht. Das Bodensubstrat ist humos-sandig bis sandig und relativ locker. Probefläche 1 ist größtenteils sonnenexponiert. Es ist mäßiger Windschutz, z. B. durch den südwestlich liegenden Deich, die angrenzenden Gehölze und kleinräumig durch die o. g. Reliefenergie gegeben.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 1 wurden keine Reptilien nachgewiesen.

PROBEFLÄCHE 2



Abbildung 4: Probefläche 2 mit Künstlichem Versteck, April 2021 (A. Lieckweg).



Abbildung 5: Größerer Schutthaufen auf Probefläche 2 im Juni 2021 (A. Lieckweg).

Bei Probefläche 2 handelt es sich um eine größere, strukturreiche, überwiegend brachliegende Offen- bis Halboffenfläche im Westen des Untersuchungsgebietes. Die Flächenvegetation besteht u. a. aus hochwüchsigen Grasfluren und Staudengewächsen wie Wilder Pastinak, Wasserdost, Steinkleearten, Disteln oder auch Jakobskreuzkraut. Die Vegetationsdecke ist größtenteils verfilzt und es gibt kaum Offenbodenaspekte. Eingestreut sind Gebüsche u. a. aus Weiden, Hasel, Weißdorn, Sanddorn oder Brombeere vorhanden (**Abbildung 4**). Auf der Westseite der Probefläche 2, am Probegewässer 1 (Amphibien-/Libellenkartierung 2020), ist das Gelände besonders relief- und strukturreich, da diverse, teils noch unbewachsene, Aufschüttungen von Bauschutt vorhanden sind (**Abbildung 5**). Die Fläche weist insgesamt viele voll besonnte und mikroklimatisch begünstigte Bereiche auf. Das Bodensubstrat scheint aus lehmigem und humosem Sand zu bestehen. Es sind feuchte bis mäßig feuchte, stellenweise auch trockene Bodenverhältnisse vorhanden. Für jagdliche Zwecke werden in Probefläche 2 weiterhin einige wegeartige Streifen ausgemäht.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 2 wurden an 3 Terminen adulte sowie an einem Termin im August 2021 auch 2 juvenile (diesjährige) Exemplare der **Waldeidechse** (*Zootoca vivipara*) festgestellt (vgl. **Tabelle 3**). In Probefläche 2 ist somit eine erfolgreiche Reproduktion der **Waldeidechse** als wahrscheinlich anzusehen.

Darüber hinaus erfolgten in Probefläche 2 bereits im Jahr 2020 bei Heuschrecken- und Laufkäferkartierungen Zufallsfunde der Art. Die Nachweise der **Waldeidechse** in drei aufeinander folgenden Jahren belegen eine gewisse Stetigkeit des Vorkommens.

Die **Waldeidechse** wird in der bundesweiten Vorwarnliste geführt (Status V) und gilt zudem gemäß §7 BNatSchG als besonders geschützt.

Tabelle 3: Übersicht der Reptiliennachweise auf Probefläche 2.

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	RL D.	RL Nds.	FFH IV	BNatSchG	S	A	B
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	V	-	-	§	2, 3	2	4
Artenzahl 1								
<u>Erläuterungen:</u> RL D. Gefährdung nach Rote Liste Deutschland RL Nds. Gefährdung nach Rote Liste Niedersachsen 1 = vom Aussterben, bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, - = ungefährdet FFH IV: Arten aus Anhang IV der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie BNatSchG: Schutzstatus nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz §§ = streng geschützt § = besonders geschützt S = Status: 1 = Eier, 2 = Jungtiere, 3 = Adulte A = Max. Individuenzahl pro Begehung B = Anzahl der Beobachtungstermine								

PROBEFLÄCHE 3



Abbildung 6: Probefläche 3 im August 2021 (A. Lieckweg).

Mittelgroße, von Sukzessionsgehölzen (Birke, Weiden, Kiefer, Sanddorn, Rosen) umstandene Offenfläche südlich eines Stillgewässers (Probegewässer 4 der Amphibien-/Libellenkartierung 2020) im Westen des Untersuchungsgebietes (**Abbildung 6**). Probefläche 3 hat lichtungsartigen Charakter, weist sonnenexponierte Gehölzsäume auf und wird im Sommer teilgemäht. Die Fläche ist dicht bis locker von Gras-, Kriechweiden- und Staudenbeständen bewachsen. Zwischen der Vegetation ist häufig noch offenes Bodensubstrat zu erkennen. Der Boden ist auf der Fläche auch im Sommer noch überwiegend feucht bis nass, unterhalb der Gehölze jedoch vergleichsweise trocken. Das Substrat besteht aus einer humosen Auflage auf Sandboden. Die Fläche ist als vergleichsweise mikroklimatisch sehr begünstigt zu bezeichnen.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 3 wurden keine Reptilien festgestellt.

PROBEFLÄCHE 4



Abbildung 7: Nördlicher Teil von Probefläche 4 im September 2021 (A. Lieckweg).



Abbildung 8: Strukturreicher Gehölzsaum im südöstlichen Teil der Probefläche 4, September 2021 (A. Lieckweg).

Probefläche 4 liegt relativ zentral im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes und besteht aus zwei aneinander grenzenden Offenflächen, die von Birken- und Weidengebüsch sowie einigen Kiefern gesäumt sind (**Abbildung 7**). Im weiteren Umfeld befinden sich großflächige, überstaute Senken mit Schilfröhrichten. Auf beiden Flächen ist insgesamt recht viel abgelegtes, mittlerweile getrocknetes Schilf von den Schnittmaßnahmen vorhanden. Probefläche 4 wird für die Schneide- bzw. Pflegemaßnahmen im Voslapper Groden Nord augenscheinlich mitbefahren, wodurch die Fläche nicht so schnell verkusselt. Die Vegetationsdecke schloss sich im Laufe des Jahres 2021 allerdings zunehmend und es war randlich auch mehr Gehölzsukzession (Kriechweiden, Birken) festzustellen als z. B. im Jahr 2020 (**Abbildung 8**). Die Probefläche weist aktuell aber noch überwiegend niedrigwüchsige Grasarten und Stauden auf.

An den Gehölzrändern ist ringsum Totholz zu finden. Probefläche 4 stellt sich insgesamt als strukturreich dar. Die durchschnittliche Bodenfeuchte kann auf der gesamten Probefläche im Winter und Frühjahr als nass bis feucht und bei anhaltender Trockenheit im Sommer und Spätsommer als feucht bis eher trocken charakterisiert werden. Im Übergang zu den umgebenden Gehölzen sind beide Flächenabschnitte trockener als die Flächenmitten. Probefläche 4 weist teils mikroklimatisch sehr begünstigte Bereiche auf.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 4 wurden keine Reptilien nachgewiesen.

PROBEFLÄCHE 7



Abbildung 9: Südwestlicher Teil von Probefläche 7 im September 2021 (T. Lieckweg).



Abbildung 10: Nordöstlicher Teil von Probefläche 7 im Mai 2022 (T. Lieckweg).

Relativ zentral im Untersuchungsgebiet gelegene Lichtung (**Abbildung 9**) innerhalb von Feuchtgebüschsen mit angrenzendem, unbefestigtem Fahrweg inmitten von röhrichtbestandenen überstauten Senken. Probefläche 7 ist größtenteils von Sukzessionsgehölzen (Birken, Weiden, Kiefern) umstanden (**Abbildung 10**), sonnenexponiert und sehr wärmebegünstigt. Die Vegetationsdichte ist stellenweise hoch, teilweise auch gering mit Offenbodenanteilen. Die Pflanzendecke besteht aus überwiegend niedrigen Gräsern, Stauden, Gehölzjungwuchs und Patches mit Torfmoosen, anderen Moosarten und Flechten. Es ist einiges Totholz vorhanden. Im Bereich des ursprünglich durch Befahrung vegetationsarmen Fahrweges wuchs im Laufe des Sommers 2021 und 2022 wieder recht viel Schilf bzw. Pioniervegetation sumpfiger Standorte auf. Das Bodensubstrat ist (humos-)sandig (Lichtungsfläche) bis humos-schlammig (Fahrweg). Der Boden ist tendenziell feucht bis nass, in den Senken auch überstaut. Im Hochsommer neigen die Patches mit sandigem Boden oberflächlich zur Austrocknung.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 7 wurden keine Reptilien nachgewiesen.

PROBEFLÄCHE 8



Abbildung 11: Der westliche Teil von Probefläche 8 im Mai 2022 (T. Lieckweg).



Abbildung 12: Große Schilfablagerungen im östlichen Teil von Probefläche 8 im September 2021 (T. Lieckweg).

Bei Probefläche 8 handelt es sich um einen sehr breiten, unbefestigten Fahrweg relativ zentral im Südosten des Untersuchungsgebietes. Die eingetieften Fahrspuren sind bei erhöhten Wasserständen im Gebiet überstaut, trocknen im Frühjahr/Sommer jedoch meist aus, so dass nur noch schlammig-nasses Substrat verbleibt (**Abbildung 11**). Das Bodensubstrat ist überwiegend humos, stellenweise tritt aber auch der darunterliegende, partiell freigeschobene Sand hervor. Die lückige Vegetation aus Schilf, Pionier- und Sumpfvegetation geht im Osten der Probefläche 8 in etwas dichtere Bestände über, durchsetzt mit Kriechweiden und Orchideen. Randlich sind Sukzessionsgehölze (Birke, Weiden, Sanddorn) und Totholzanteile vorhanden. Die Fahrspuren weisen größere Offenbodenanteile auf, welche im Jahresverlauf etwas verwachsen. Die Bodenfeuchte nimmt von den angrenzenden, röhrichtbestandenen Senken westlich der Probefläche 8 nach Osten in Richtung der großen Sanddüne tendenziell ab. Ebenso sind die randlichen Gehölzsäume trockener als die Flächenmitte. Die Probefläche ist überwiegend sonnenexponiert und weist einige auch bereits im frühen Frühjahr mikroklimatisch begünstigte Bereiche auf. Im Ostteil ist ferner ein sehr großer Schilfablageplatz vorhanden (**Abbildung 12**), der den Anteil an reptiliengeeigneten Strukturen auf der Fläche noch erhöht.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 8 wurden an 3 Terminen adulte Exemplare der **Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)** nachgewiesen (vgl. **Tabelle 4**). Hinweise auf erfolgreiche Reproduktion (z. B. Jungtiere) wurden nicht beobachtet. Die Funde erfolgten im Bereich der großen Schilfaufhäufung.

Die **Waldeidechse** wird in der bundesweiten Vorwarnliste geführt (Status V) und gilt zudem gemäß §7 BNatSchG als besonders geschützt.

Tabelle 4: Übersicht der Reptiliennachweise auf Probefläche 8.

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	RL D.	RL Nds.	FFH IV	BNatSchG	S	A	B
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	V	-	-	§	3	2	3
Artenzahl 1								
<u>Erläuterungen:</u> RL D. Gefährdung nach Rote Liste Deutschland RL Nds. Gefährdung nach Rote Liste Niedersachsen 1 = vom Aussterben, bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, - = ungefährdet FFH IV: Arten aus Anhang IV der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie BNatSchG: Schutzstatus nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz §§ = streng geschützt § = besonders geschützt S = Status: 1 = Eier, 2 = Jungtiere, 3 = Adulte A = Max. Individuenzahl pro Begehung B = Anzahl der Beobachtungstermine								

PROBEFLÄCHE 10



Abbildung 13: Probefläche 10 im Bereich der Dünenkuppe im August 2021 (T. Lieckweg).



Abbildung 14: Sonnenexponierte Gehölzsäume und mit Gräsern bewachsene Flächenanteile auf der Dünenkuppe, Probefläche 10 im August 2021 (T. Lieckweg).

Bei Probefläche 10 handelt es sich um den Kuppenbereich einer größeren, dünenartigen Erhebung im Südosten des Untersuchungsgebietes (**Abbildung 13**). Das Bodensubstrat besteht aus Sand, durchsetzt mit Molluskenschalen und geringfügigen humosen Anteilen. Die Vegetation ist schütter bis relativ dicht. Im Bereich von Fahrspuren bestehen hier noch einige größere Offensandbereiche mit teils tiefgründig lockerem Sandboden (**Abbildung 14**). Es sind verstreute Sukzessionsgehölze (Birke, Kiefer, Sanddorn) vorhanden, überwiegend ist die Fläche jedoch von niederen bis hohen Grasbeständen (z. B. Silbergras, Strandhafer), Moosen und Flechten bewachsen. Das Bodensubstrat ist je nach Witterung trocken bis mäßig feucht. Die Düne ist der Witterung recht stark ausgesetzt, weist jedoch kleinräumig und bodennah auch wärmebegünstigte Bereiche durch eine gewisse Reliefierung bzw. Windschutz durch Vegetation auf. Probefläche 10 ist überwiegend voll sonnenexponiert.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 10 wurden keine Reptilien nachgewiesen.

PROBEFLÄCHE 11



Abbildung 15: Probefläche 11 im August 2021 (T. Lieckweg).

Südwestlicher Teilabschnitt einer großen, L-förmigen, extensiv bewirtschafteten Wiese auf der Ostseite des Untersuchungsgebietes (**Abbildung 15**). Probefläche 11 grenzt im Westen an die große Düne, im Norden an einen überwiegend südexponierten Gehölzrand mit Birken, Weiden und etwas Sanddorn sowie im Süden an einen sandigen Fahrweg. Das Bodensubstrat ist humos-sandig. Die Fläche ist im Frühjahr feucht bis nass, in Senken auch etwas überstaut, zu den Gehölzrändern hin etwas trockener. Im Sommer ist das Bodensubstrat von Probefläche 11 frisch bis trocken. Die Fläche ist von dichten Grasbeständen mit eingestreuten Stauden bewachsen, die vor der Mahd im Juli/August hoch aufwachsen. Die Gehölzsäume weisen einige Totholzanteile auf. Die Fläche ist voll sonnen- und überwiegend windexponiert. An den Gehölzrändern sind auch windgeschützte und somit mikroklimatisch begünstigtere Bereiche vorhanden.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 11 wurden keine Reptilien nachgewiesen.

PROBEFLÄCHE 12



Abbildung 16: Offenerer Teil von Probefläche 12 im August 2021 (T. Lieckweg).



Abbildung 17: Stärker verkusselter Teil von Probefläche 12 im Mai 2022 (T. Lieckweg).

Lichtungsartige, strukturreiche Offen- bis Halboffenfläche im Nordosten des Untersuchungsgebietes (**Abbildung 16**). Probefläche 12 ist von Sukzessionsgehölzen (Kiefern, Birken, Weiden) umgeben und auch innerhalb der Fläche ist bereits die natürliche Verkusselung vorhanden (**Abbildung 17**). Das Bodensubstrat ist humos-sandig und (mäßig) feucht bis trocken. Die Fläche ist überwiegend voll sonnen- und partiell windexponiert und weist besonders in Bodennähe einige mikroklimatisch sehr begünstigte Bereiche auf. Die Vegetation ist stellenweise lückig mit Offenbodenanteilen bis dicht und besteht aus niederen Gräsern, einigen Stauden, etwas Heidekraut, Moosarten, Flechten und Junggehölzen. Es ist einiges Totholz vorhanden.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 12 wurden keine Reptilien nachgewiesen.

PROBEFLÄCHE 13



Abbildung 18: Probefläche 13 im August 2021 (T. Lieckweg).



Abbildung 19: Stärker verkusselter Teil von Probefläche 13 im Mai 2022 (T. Lieckweg).

Nördlicher Teilbereich einer langgezogenen, brachliegenden Wiese am Ostrand des Untersuchungsgebietes (**Abbildung 18, Abbildung 19**). Probefläche 13 wird im Westen von Gehölzen aus Birken, Weiden und Sanddorn begrenzt, östlich endet die Probefläche an der Gebietsumzäunung. Das Bodensubstrat ist humos-sandig bis sandig. Die Fläche ist im Jahresverlauf mäßig feucht bis trocken. Probefläche 13 ist mit meist dichten, hohen Grasbeständen (div. Süßgräser), stellenweise auch mit niedrigwüchsigen Gräsern (z. B. Silbergras) bewachsen. Weiterhin sind lokal kleinere Offenbodenbereiche sowie locker gestreute, artenreiche Staudenbestände und Patches mit Flechten oder Moosen vorhanden. Die Fläche ist voll sonnenexponiert. Es sind mikroklimatisch begünstigte Flächenanteile, z. B. im Bereich der Gehölzsäume, vorhanden.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 13 wurden keine Reptilien nachgewiesen.

PROBEFLÄCHE 14



Abbildung 20: Probefläche 14 im August 2021 (A. Lieckweg).



Abbildung 21: Nordteil der verschilften Senke in Probefläche 14, Mai 2021 (A. Lieckweg).

Probefläche 14 befindet sich im Westen des Untersuchungsgebietes. Es handelt sich um einen grasbestandenen, sporadisch gemähten Fahrweg, der locker von Weidengehölzen sowie Brombeere, Hasel und Weißdorn umstanden ist (**Abbildung 20**) sowie um eine im Winter/Frühjahr überstaute schilfbewachsene Senke. Der Fahrweg quert die Senke, die im Sommer überwiegend austrocknet. Das abgestorbene Schilf lag im Frühjahr/Frühsummer 2021 und 2022 in großen Teilen flach über der Senke (**Abbildung 21**) und erhöhte die Strukturvielfalt für die Reptilien. Probefläche 14 stellte sich bei der Untersuchung vermutlich aufgrund der windgeschützten, aber dennoch sonnenexponierten Muldenlage als überaus wärmebegünstigt dar. Die Fläche ist kleinräumig sehr reliefreich. In der Flächenmitte erhebt sich direkt neben der Senke ein kleiner Hügel. Davor wurde auf dem Fahrweg von Wild eine größere Kuhle ausgescharrt, wodurch kleinere Abbruchkanten und Offenbodenanteile entstanden.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 14 wurden an 4 Terminen in 2021 und 2022 adulte und im Mai 2021 an 1 Termin außerdem auch 2 junge (vorjährige) Exemplare der **Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)** festgestellt (vgl. **Tabelle 5**). Dies deutet auf eine erfolgreiche Reproduktion der **Waldeidechse** in Probefläche 14 hin.

Darüberhinaus waren in Probefläche 14 bei Amphibienkartierungen im Jahr 2020 (Probegewässer 5) bereits Zufallsfunde der Art erfolgt. Die Nachweise der **Waldeidechse** in drei aufeinander folgenden Jahren belegen eine gewisse Stetigkeit des Vorkommens.

Interessanterweise nutzten die Adulten neben den terrestrischen Bereichen besonders auch die schilfbestandene Senke (**Abbildung 21**), wobei z. B. ein älteres Individuum bei der Flucht quer über und durch die niederliegenden Schilfhalme lief, die hoch über der zu dem Zeitpunkt noch reichlich wassergefüllten Senke lagen. Die zum Fundzeitpunkt im Mai 2021 noch recht kleinen Jungtiere wurden hingegen ausschließlich im terrestrischen Teilhabitat unterhalb einer alten Brombeere gefunden.

Die **Waldeidechse** wird in der bundesweiten Vorwarnliste geführt (Status V) und gilt zudem gemäß §7 BNatSchG als besonders geschützt.

Tabelle 5: Übersicht der Reptiliennachweise auf Probefläche 14.

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	RL D.	RL Nds.	FFH IV	BNatSchG	S	A	B
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	V	-	-	§	2, 3	3	4
Artenzahl 1								
<u>Erläuterungen:</u> RL D. Gefährdung nach Rote Liste Deutschland RL Nds. Gefährdung nach Rote Liste Niedersachsen 1 = vom Aussterben, bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, - = ungefährdet FFH IV: Arten aus Anhang IV der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie BNatSchG: Schutzstatus nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz §§ = streng geschützt § = besonders geschützt S = Status: 1 = Eier, 2 = Jungtiere, 3 = Adulte A = Max. Individuenzahl pro Begehung B = Anzahl der Beobachtungstermine								

PROBEFLÄCHE 15



Abbildung 22: Probefläche 15 im Mai 2022 (T. Lieckweg).



Abbildung 23: Probefläche 15 im Juni 2022 (T. Lieckweg).

Im Südosten des Untersuchungsgebiets gelegene, langgezogene Lichtung innerhalb von Feuchtgebüschsen und Schilfflächen. Nördlich grenzt an Probefläche 15 das Untersuchungsgewässer 13 (Amphibien-/Libellenkartierungen 2020).

Probefläche 15 ist größtenteils von Sukzessionsgehölzen (Birken, Weiden, Kiefern) umstanden (**Abbildung 22, Abbildung 23**). Die Fläche ist sonnig und sehr wärmebegünstigt. Die Vegetationsdichte ist überwiegend hoch, teilweise finden sich jedoch auch spärlich bewachsene Teilbereiche und kleinere Offenbodenanteile. Die Pflanzendecke besteht aus Gräsern, Stauden, Gehölzjungwuchs sowie Torfmoosen und anderen Moosarten. Insbesondere randlich ist in größerem Umfang Totholz vorhanden. Das Bodensubstrat ist humos-schlammig bis moorig, der Boden ist tendenziell feucht bis nass, im Bereich kleinerer Senken auch temporär überstaut. Die häufig leicht erhöht liegenden Gehölzsäume weisen hingegen durchschnittlich etwas trockenere Bedingungen auf.

Ergebnisse:

Auf Probefläche 15 wurden an 3 Terminen in 2021 und 2022 adulte sowie an jeweils 1 Termin in 2021 und 2022 ein junges (vorjähriges) Exemplar der **Waldeidechse** (*Zootoca vivipara*) nachgewiesen (vgl. **Tabelle 6**). Dies deutet auf eine erfolgreiche Reproduktion der **Waldeidechse** in Probefläche 15 hin.

Die **Waldeidechse** wird in der bundesweiten Vorwarnliste geführt (Status V) und gilt zudem gemäß §7 BNatSchG als besonders geschützt.

Tabelle 6: Übersicht der Reptiliennachweise auf Probefläche 15.

Deutscher Artname	Lateinischer Artname	RL D.	RL Nds.	FFH IV	BNatSchG	S	A	B
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	V	-	-	§	2,3	2	4
Artenzahl 1								
<u>Erläuterungen:</u> RL D. Gefährdung nach Rote Liste Deutschland RL Nds. Gefährdung nach Rote Liste Niedersachsen 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes, - = ungefährdet FFH IV: Arten aus Anhang IV der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie BNatSchG: Schutzstatus nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz §§ = streng geschützt § = besonders geschützt S = Status: 1 = Eier, 2 = Jungtiere, 3 = Adulte A = Max. Individuenzahl pro Begehung B = Anzahl der Beobachtungstermine								

1.5.1 ANGABEN ZU ÖKOLOGIE UND SCHUTZSTATUS NACHGEWIESENER REPTILIENARTEN



Abbildung 24: Waldeidechse auf Totholz sitzend in Probefläche 15 (Mai 2022, T. Lieckweg).

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*): Waldeidechsen besiedeln viele verschiedene Lebensräume im Bereich von Wäldern bzw. Waldrändern, Mooren, Berggebieten und sumpfigem Gelände. Die Art bevorzugt Habitate mit überwiegend geschlossener Bodenvegetation und verhältnismäßig hoher Bodenfeuchte. Als Sonnplätze dienen verschiedenste sonnenexponierte Strukturen wie z. B. Baumstümpfe, Totholz- und Steinhäufen, Holzstapel, Erdhügel oder Steine. Unter ebensolchen Strukturen befinden sich häufig die Nacht- und Ruhe-Quartiere.

Die **Waldeidechse** wird aktuell in der bundesweiten Vorwarnliste geführt (Status V) und gilt zudem nach §7BNatSchG als besonders geschützt.

1.5.2 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Im Untersuchungszeitraum Mai 2021 bis Juni 2022 wurden im Voslapper Groden Nord insgesamt 12 Probeflächen hinsichtlich der Reptilien untersucht. Auf 4 der betreffenden Flächen (2, 8, 14 und 15) wurde die **Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)** festgestellt. In allen übrigen Probeflächen erfolgten keine Reptiliennachweise.

Die **Waldeidechse** wird aktuell in der bundesweiten Vorwarnliste geführt (Status V).

Gemäß § 7 BNatSchG als streng geschützt geltende Arten wurden nicht festgestellt, ebenso keine Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie.

1.6 BEWERTUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETS ALS LEBENSRAUM FÜR REPTILIEN

Entsprechend des angewandten Bewertungsschemas (vgl. **Tabelle 1**) kommt dem Untersuchungsgebiet aufgrund des Nachweises einer Art der bundesweiten Vorwarnliste (**Waldeidechse**) eine **mittlere Bedeutung als Lebensraum für Reptilien** zu.

Eine Besonderheit der **Waldeidechsen**-Funde im Voslapper Groden Nord ist allerdings, dass Vorkommen der Art speziell im Stadtgebiet Wilhelmshaven nach Kenntnis der Verfasser noch nicht bekannt sind (DGHT - AG FELDHERPETOLOGIE UND NATURSCHUTZ 2022) und es sich somit um einen Erstfund für diese Region handeln müsste.

1.7 VERGLEICHENDE BETRACHTUNG DER REPTILIENZÖNOSEN DES REEPSHOLTER TIEFS UND DES VOSLAPPER GRODENS NORD

Sowohl im Reepholter Tief als auch im Voslapper Groden Nord wurde hinsichtlich der Artengruppe Reptilien ausschließlich die **Waldeidechse** nachgewiesen. Daraus resultiert gemäß des angewandten Bewertungsschemas (Kap. 1.3) für beide Gebiete jeweils eine **mittlere Bedeutung als Lebensraum für Reptilien**.

Im Voslapper Groden Nord wurde die **Waldeidechse** allerdings in insgesamt 4 Untersuchungsflächen festgestellt. Im Gebiet Reepsholter Tief, das in einem Bereich liegt, in dem die Besiedlung durch die **Waldeidechse** schon seit über 30 Jahren bekannt ist (DGHT - AG FELDHERPETOLOGIE UND NATURSCHUTZ 2022), wurde die Art hingegen lediglich in 2 Untersuchungsflächen nachgewiesen.

Die Strukturvielfalt, Anzahl und Größe aktuell vorhandener, für verschiedene Reptilienarten potenziell geeigneter Lebensräume kann im Voslapper Groden Nord außerdem als höher eingeschätzt werden als für den untersuchten Bereich des Reepsholter Tiefs.

2 LITERATUR

- BRINKMANN, R. (1998): Berücksichtigung faunistisch-tierökologischer Belange in der Landschaftsplanung. - Inform.-Dienst Naturschutz Niedersachsen 18: 58-128.
- DGHT - AG FELDHERPETOLOGIE UND NATURSCHUTZ (2022): „Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands“, Online-Datenbank, Daten Deutschland. – <https://feldherpetologie.de/atlas/maps.php>, letzter Zugriff 28.08.2022.
- ENGELMANN, W.-E., FRITSCH, J., GÜNTHER, R. & F. J. OBST (1993): Lurche und Kriechtiere Europas. - Neumann-Verlag, Radebeul.
- GLANDT, D. (2011): Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung Beobachten, Erfassen und Bestimmen aller europäischen Arten. – Quelle & Meyer-Verlag, Wiebelsheim.
- GÜNTHER, R. (Hrsg.) (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Gustav Fischer Verlag, Jena.
- LAUFER, H., FRITZ, K. & P. SOWIG (Hrsg.) (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.
- PLANUNGSGRUPPE GRÜN GMBH: NGE 2050 Wilhelmshaven. Kartierung Voslapper Groden-Nord 2020. Faunistische Bestandserfassung Heuschrecken und Laufkäfer. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrage der Tree Energy Solutions GmbH
- PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (2013): Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen – 4. Fassung, Stand Januar 2013. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33, Nr. 4 (4/13): 121-168.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3), 64 S.
- THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten – Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung – (Stand 01.01.2015), Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen und Pilze. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 28, Nr. 3 (3/08): 67-150.

